

Olutindo Uganda – Brücke der Freundschaft



Jahresbericht 2021

Das Jahr 2021 kommt mir vor, als wären wir mit angezogener Handbremse gefahren. Unsere Schule ist seit März 2020 geschlossen. Aber jetzt können wir wieder Fahrt aufnehmen. Die Regierung hat beschlossen, dass die Schulen am 10. Januar 2022 öffnen können. Und wirklich, es herrscht wieder Betrieb auf dem Schulgelände, und wie. Zuerst blicken wir jetzt aber auf das vergangene Jahr zurück.

1. Verein

Der Bericht dieses fünften Jahres in unserer Vereinsgeschichte könnte fast gleich lauten wie der letztjährige: Schulen geschlossen, keine Besuche vor Ort, Jahresversammlung erst im September. Und doch gibt es einiges zu berichten. Der Verein zählt nach wie vor 23 Mitglieder. Im Vorstand gab es einen Rücktritt. Wir sind aber dankbar, dass sich Claudia Züllig auch ohne Einsitz im Vorstand weiterhin für den Verein engagiert. An der Versammlung sind die verbleibenden vier Vorstandsmitglieder und die Rechnungsrevisoren wieder gewählt worden. Die Lücke wird im laufenden Jahr wieder geschlossen.

Auf Grund der Erfahrungen vom Vorjahr haben wir vorsichtig budgetiert. Wir sind sehr dankbar und auch bewegt über die grosszügige Unterstützung durch unsere Spenderinnen und Spender. Über 40'000 Franken sind auf das Spendenkonto eingegangen. Für die Schule, Löhne und die Vorbereitung des Schulbetriebs konnten wir gut 10'000 Franken einsetzen und für Sozialprojekte etwa den gleichen Betrag. Wir sind sehr froh, dass wir zudem Rückstellungen machen können für die im Schulprojekt zu erwartenden Aufwände.

2. Tagesschule

Anfang Jahr mussten wir von unserem Hauptlehrer Paul Abschied nehmen, der seinem Krebsleiden erlag. Unsere Lehrer-Crew besteht jetzt nur noch aus den beiden Kindergärtnerinnen Agnes und Irène und dem kurz vor dem Lockdown eingestellten Lehrer, Fabian. Die Drei wohnen in den 2020 erstellten Lehrerwohnungen. Wir haben, anders als andere ugandische Schulen, allen Angestellten während der ganzen Zeit die vollen Löhne bezahlt. Da es in Uganda

selten möglich ist zu sparen und es keine Sozialleistungen gibt, wäre es durch den Wegfall des Einkommens schwierig geworden.

Fabian übernahm die Aufgabe als Hauptlehrer. Unter seiner Leitung wurde der Schulbetrieb auf den im Juni erwarteten Start vorbereitet. Einige Tage vor dem Termin verfügte die Regierung aber eine Verlängerung des Lockdowns. Die Kinder sind unterdessen zwei Jahre älter geworden. Wie viele werden wohl wieder zur Schule kommen? Wie viele Schüler werden wir pro Klasse haben? Jetzt, anfang Januar, beim Schreiben dieses Berichts, wissen wir es: Es sind sehr viele Kinder, insgesamt über 100. Vor dem Lockdown waren es etwas über 50. Das heisst, wir brauchen ganz schnell Verstärkung im Lehrerteam.

Im 2022 gibt es viel zu tun. Der ganze Schulbetrieb muss sich unter neuer Leitung wieder etablieren. Es besteht zudem Bedarf an Infrastruktur sowie an Schul- und Wirtschaftsräumen. Es ist eine grosse Freude, dass wir mit Ihrer Hilfe wieder so vielen Kindern einen geregelten Schulbesuch ermöglichen können.

3. Sozialprojekte

Die durch uns unterstützte Organisation «God's Angels Ministry» war auch im vergangenen Jahr in den Dörfern Kasana, Birere und Kasheny aktiv. Über diese Organisation konnten wir mit Nahrungsmittelpaketen, Saatgut und Gartenwerkzeug sehr vielen Familien helfen, über die schwierige Zeit des Lockdowns hinwegzukommen. Dazu kamen einige grössere und kleinere Unterstützungsprojekte.

Zwei Beispiele: Apophia ist eine Schülerin der Sowing Hope School. Ihr Vater Thomas erkrankte kurz nach der Gründung der Familie und ist unterdessen schwerst behindert. Seine Frau trägt ihn jeweils am Morgen auf die Wiese vor dem Haus und sorgt dafür, dass er den ganzen Tag im Schatten sitzen kann. Sie muss auch die fünfköpfige Familie ernähren. 2021 erhielt Thomas einen Rollstuhl. Einige Monate später konnte mit unserer Unterstützung das baufällige Haus durch ein neues ersetzt werden. Beim Einweihungsfest herrschte bei der ganzen Dorfbevölkerung grosse Freude.

Boaz war der Junge, welcher uns 2014 den Anstoss zum Start der Samstagsschule gegeben hatte. Unterdessen ist er ein erwachsener Mann. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Weil er nicht in der Lage war, die Familie zu ernähren, hat ihn seine Frau verlassen. Sein Job ist es, mit dem Fahrrad die Kochbananen von den Farmern zum Weiterverkauf ins nächste Dorf zu transportieren. Weil er kein eigenes Rad hatte, musste er mit dem kleinen Ertrag noch die Velomiete

bezahlen. Wir haben ihm zu einem Fahrrad verholfen, was seine finanzielle Situation um einiges verbessert.

4. Keller Projekt

John Kule, der blinde Lehrer an der St.Helens Blindenschule, und sein Team, die Keller-Society, haben mit unserer Unterstützung erneut am Radio und am Fernsehen über die schwierige Situation sehbehinderter und blinder Menschen berichtet. Sie haben über die Auswirkung der Covid Pandemie auf Sehbehinderte informiert und auf die Ausbildungsmöglichkeiten für sehbehinderte Kinder hingewiesen. Die Rückmeldungen von Zuhörern direkt ins Studio zeigten, dass dies konkret zur Verbesserung der Lebensumstände einzelner Menschen geführt hat. Ein nächstes Projekt ist die Beschaffung einer englischen Bibel in Brailleschrift. An der Blindenschule lernen die Kinder mit den Fingern zu lesen.

5. Ausblick

Wir rechnen fest damit, dieses Jahr wieder nach Uganda zu reisen. Der persönliche Kontakt vor Ort fehlt. Er ist dringend nötig, um den weiteren Aufbau der Schule zu unterstützen und direkt vor Ort zu sehen, was die Sozialprojekte bewirken und was künftig unterstützt werden kann.

Wir sind auch immer auf der Suche nach weiteren Vereinsmitgliedern, welche unsere Arbeit mittragen, uns unter die Arme greifen oder sich sogar vorstellen könnten, einen Einsatz in Uganda zu leisten.

Unser Verein heisst «Olutindo - Brücke der Freundschaft». Diese Brücke verbindet zwei Länder, die sehr unterschiedlich sind, Menschen, die sehr unterschiedlich leben. Wir können einen kleinen Beitrag leisten für Hoffnung auf eine bessere Zukunft, und wir können viel lernen an Menschlichkeit, Lebensfreude und Genügsamkeit, ein Gewinn auf beiden Seiten der Brücke.

Herzlichen Dank, dass Sie dies ermöglichen mit Ihrem Interesse und Ihrer Unterstützung.

Willi Hausammann, Anfang 2022



Apophia



So viele Kinder sind Anfang
2022 gekommen

Jetzt kann wieder
gelernt werden



Boaz

Olutindo Uganda - Brücke der Freundschaft, Parkweg 4, 8580 Amriswil
olutindo.uganda@bluewin.ch
Thurg. Kantonalbank IBAN CH52 0078 4296 0958 7200 2